

Kontakt

HR Mag. Franz Rauter
Projektleitung ZukunftsRaum Tirol

Amt der Tiroler Landesregierung
Raumordnung-Statistik
Heiliggeiststr. 7-9
6020 Innsbruck

Tel.: 0512 / 508 / 3600
Fax: 0512 / 508 / 3605
E-Mail: zukunftsraum@tirol.gv.at

Internet

www.tirol.gv.at/zukunftsraum

ZukunftsRaum Tirol

Strategien zur Landesentwicklung

Information März 2009



tirol
Unser Land

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger): Amt der Tiroler Landesregierung, 6020 INNSBRUCK
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Franz Rauter, Raumordnung - Statistik, Heiliggeiststr. 7-9, 6020 INNSBRUCK;
Schriftleitung: Dipl.-Ing. Daria Sprenger; Fotos: MEV, Land Tirol;
Layout und technische Abwicklung: Gerhard Hahn; Druck: Color-Team Druck&Repro, Zirl;



Raumordnungsplan „ZukunftsRaum Tirol“ ist Strategiepapier für die Landesentwicklung

Der „ZukunftsRaum Tirol“ hat bereits wichtige Impulse gesetzt und es freut mich sehr, dass seit dem Regierungsbeschluss im Herbst 2007 in den verschiedensten Bereichen Maßnahmen in Angriff genommen wurden. So sind hier die vielfältigen Aktivitäten zur Attraktivierung der öffentlichen Verkehrsmittel, die besonderen Anstrengungen zum Energiesparen und zur Forcierung erneuerbarer Energieträger oder das Projekt „der.inn“ zu nennen.

In der Umsetzung des ZukunftsRaums sehe ich die Basis für meine raumordnungspolitische Tätigkeit und habe daher auch im eigenen Verantwortungsbereich entsprechende Schwerpunkte gesetzt. Als Beispiele darf ich die erfolgreiche Tätigkeit des Bodenfonds für die Schaffung von

Wohnraum und von attraktiven, regionalen Gewerbegebieten oder die Erneuerung des Golfplatzprogrammes als Beitrag für eine raumverträgliche Tourismusentwicklung erwähnen.

Viele Maßnahmen sind jedoch nicht im Alleingang umsetzbar. Vielmehr brauchen sie eine starke Zusammenarbeit in Politik und Verwaltung, aber natürlich auch mit wichtigen Partnern außerhalb der Landesregierung. Im Hinblick auf leistbares Wohnen hat sich das Zusammenspiel des Bodenfonds und der Wohnbauförderung bewährt. Im Projekt „der.inn“ werden Inhalte wie Hochwasserschutz, Naturschutz und Erholung miteinander verknüpft. Plattformen wie beispielsweise für Raumordnung und Verkehr oder für attraktive Siedlungen werden ein gemeinsames Vorgehen und eine transparente Kommunikation auch zukünftig ermöglichen. Weiters möchte ich die Bedeutung von Gemeinden und Planungsverbänden als Umsetzungspartner des ZukunftsRaums betonen.

Aktuell wird an einer Novelle des Tiroler Raumordnungsgesetzes gearbeitet, bei der Vereinfachungen und Kosteneinsparungen einen Schwerpunkt bilden und Vorgaben für die Fortschreibung der Örtlichen Raumordnungskonzepte formuliert werden.

Der „ZukunftsRaum Tirol“ ist und bleibt ein dynamischer Prozess, in dem Ausarbeitungsprozess und Umsetzung ineinander greifen. Der aktuelle Raumordnungsplan ist bis Ende 2010 umzusetzen, die Fortschreibung für die Jahre danach wird zeitgerecht erfolgen.

Landesrat
Christian Switak



(v.l.n.r) Völs: 1828 („Innstromkarte“), 1953, 2003 (beides Luftbilder)

„ZukunftsRaum Tirol in Fahrt“ im Veranstaltungszentrum Blaike in Völs

Ein Resümee über die bisherige Umsetzung des Raumordnungsplans „ZukunftsRaum Tirol“ zog LR Christian Switak am 17. Feber im Völser Veranstaltungszentrum Blaike.

In einer Round-Table-Diskussion mit der Unternehmerin Andrea Berghofer, Planungsverbandsobmann Josef Geisler, Bürgermeister Hans-Peter Bock, Unternehmensberater Jochl Grießer und Projektleiter Franz Rauter bekräftigte er seine Absicht, auch die weitere Umsetzung aktiv voran zu treiben.

Zahlreiche an der Ausarbeitung des ZukunftsRaums beteiligte Personen waren der Einladung des Landesrates gefolgt und konnten feststellen, dass ihre Arbeit Früchte trägt.

Siedlungen und Wirtschaftsstandorte

Im Bereich der Siedlungsentwicklung werden derzeit die Baulandreserven der einzelnen Gemeinden erfasst und kartografisch dargestellt. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Einführung des elektronischen Flächenwidmungsplans, welcher einerseits die Abläufe von der Planerstellung bis zur Genehmigung vereinfachen und beschleunigen wird und der andererseits eine bürgerfreundliche Kundmachung dieser wichtigen Dokumente ermöglicht.

Aufgrund der Leistungen des Bodenfonds konnten in letzter Zeit neue Gewerbegebiete errichtet werden, an denen sich bereits neue Firmen angesiedelt haben. So hat die Fa. Solon-Hilber – eine der größten Photovoltaik Anbieterinnen-in Terfens einen neuen Firmensitz. In Hochfilzen ist eine Niederlassung der Fa. fibre C, welche Spezialbeton herstellt, angesiedelt und im 7 ha großen Gewerbegebiet von Vils haben verschiedene Gewerbebetriebe (Produktion, Dienstleistung) ihren Sitz. Für ein regionales Gewerbegebiet im Bereich Anras und umliegende Gemeinden verfügt der Bodenfonds über Optionsverträge, die bei Bedarf in Anspruch genommen werden können.

Infrastruktur und Versorgung

Das Projekt ACCESS im Rahmen des INTERREG IV – Programmes „Alpine Space“ zielt darauf ab, neue Strategien und Modelle zur Erbringung von Versorgungsleistungen in dünn besiedelten peripheren Gebieten zu entwickeln. Projektschwerpunkt in Tirol ist die Nahversorgung, Testregion der Bezirk Landeck. Gemeinsam mit dem Regionalmanagement RegioL und der Wirtschaftskammer werden Strategien und Pilotprojekte zur Absicherung und Verbesserung der Nahversorgung entwickelt. Aktuell laufen Untersuchungen zur Versorgungslage und zum Einzelhandel.

Verkehr

Der im „ZukunftsRaum Tirol“ geforderten Stärkung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wird insbesondere durch den laufenden Ausbau des Öffentlichen Verkehrs entsprochen. Das Regionalbussystem wird laufend ausgebaut, im Großraum Innsbruck werden S-Bahn und Regionalbahn geplant und schrittweise umgesetzt. Aber auch in dünner besiedelten Räumen werden alternative Formen des Öffentlichen Verkehrs forciert.

Zur besseren Abstimmung der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wurde eine „Plattform Raumordnung und Verkehr“ eingesetzt. Diese soll einerseits die amtsinterne Abstimmung verbessern, aber auch fachübergreifende Problemlösungen realisieren.



Freiraum und Sicherung des Lebensraumes

Die im Zeitraum von 2008 bis 2010 geplanten Maßnahmen im Rahmen des Projekts „der.inn“ geben dem Inn wieder Raum und Leben zurück, stellen natürliche Retentionsräume wieder her, binden Seitengewässer an den Inn und schaffen neue Auwaldflächen. Darüber hinaus wird die Gefahrenzonenplanung aktualisiert.

Stärkung der regionalen Zusammenarbeit

Der Planungsverband „Innsbruck und Umgebung“ wurde als neue Plattform für die Zusammenarbeit in der Stadtregion Innsbruck am 25.2.2009 konstituiert. Im Planungsverband sind 42 Gemeinden mit insgesamt 235.000 Einwohnern vertreten. Am Beginn der Arbeit steht die Erarbeitung von Strategien für die zukünftige Entwicklung der Stadtregion, zugleich sollen aber auch konkrete Kooperationsprojekte angegangen werden.

Der Planungsverband Zillertal mit seinen 25 Mitgliedsgemeinden hat auf Initiative von Obmann Josef Geisler das Projekt „Fünf Sterne für Regionen“ gestartet, welches unter dem Motto „Erfolgreiches Wirtschaften durch Qualität und Nachhaltigkeit“ steht. Nach einer Bestandsaufnahme geht es jetzt darum, in einzelnen Aktionsfeldern wie z.B. Verkehr oder Wasser konkrete Fortschritte zu erzielen.

Wir werden Sie weiterhin informieren

Über Wissenswertes und Aktuelles zum „ZukunftsRaum Tirol“, zur Landesentwicklung und Raumordnung, aber auch zur EU-Regionalpolitik werden wir Sie zukünftig mittels digitalem Newsletter per e-mail informieren.